

Nationalkongreß der ANCE im Walferdinger Institut Pédagogique:

Das benachteiligte Kind im Mittelpunkt

Uebers Wochenende hielt die " Association nationale des communautés éducatives " (A.N.C.E.) ihren Nationalkongress im Walferdinger Institut Pédagogique ab. Die 1978 gegründete A.N.C.E., die als Dachorganisation 46 Vereinigungen zusammenschliesst, hatte ihren diesjährigen Nationalkongress unter das Motto : " Benachteiligte Kindheit und Jugend " gestellt.

Die Aktivitäten der A.N.C.E. im zu Ende gehenden "Jahr des Kindes", das bekanntlich 1981 durch ein von der UNO proklamier-tes "Jahr des Behinderten " abgelöst werden soll, lassen sich folgendermassen zusammenfassen : Die Arbeit der A.N.C.E. teilte sich auf vier verschiedenen Kommissionen auf deren mangelnde Funktionsfähigkeit allerdings auf dem Kongress bedauert wurde. Einzig, die Kommission " Sport und Freizeit " sei aktiv gewesen und habe u.a. auch den Sport unter Behinderten gefördert.

Was die Arbeit des Kongresses angeht, so hatte man sieben Arbeitsgruppen mit den verschiedensten, die benachteiligte Kindheit und Jugend betreffenden Themen beauftragt. So wurde über die berufliche Integration, die Therapie und Pädagogie in der institutionellen Umgebung, die schulische Integration von Heimkindern, die Früherkennung der Behinderung, die Jugendkriminalität und über die Alternativen zur Heimerziehung diskutiert. Die A.N.C.E. lässt den Ausdruck " Behinderte " nicht gelten, sie findet ihn abwertend und einseitig und hat ihn durch " Benachteiligte " ersetzt. Hierunter fallen dann nicht nur körperlich und geistig Behinderte, sondern ebenfalls die sozial benachteiligten Kinder, die Lernbehinderten oder die Drogenabhängigen. Zum Abschluss ihres Kongresses stellte die A.N.C.E. einen Förderungskatalog auf, mit dem sie in Kürze an die Oeffentlichkeit treten dürfte.

J.Dr.